

**Indikator
SR3_11_R**

**Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten zum Zeitpunkt der SR3,
Sachsen-Anhalt, im Regionalvergleich, 2019/2020***

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt/Kreise Land	Anzahl der untersuchten Kinder	Sprachstörung ¹	ADHS/ADS ²	Psychosoziale Verhaltensauffälligkeit ³
			mit Befund in %		
1	Dessau-Roßlau, Stadt	•	•	•	•
2	Halle (Saale), Stadt	791	2,2	1,9	1,7
3	Magdeburg, Stadt	1.659	1,2	0,9	0,6
4	Altmarkkreis Salzwedel	•	•	•	•
5	Anhalt-Bitterfeld	•	•	•	•
6	Börde	1.421	1,1	1,1	0,9
7	Burgenlandkreis	353	4,0	4,2	2,3
8	Harz	—*	—*	—*	—*
9	Jerichower Land	544	7,4	1,8	0,4
10	Mansfeld-Südharz	711	1,1	2,2	0,6
11	Saalekreis	1.504	1,9	1,8	1,5
12	Salzlandkreis	•	•	•	•
13	Stendal	•	•	•	•
14	Wittenberg	•	•	•	•
15	Sachsen-Anhalt	6.983	2,1	1,6	1,1

Datenquelle/Copyright:
Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt:
Dokumentation der Schulreihenuntersuchungen
der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste
der Gesundheitsämter

¹ (A) mindestens 1 Laut wird fehlerhaft gesprochen, deutlicher Dysgrammatismus (bei Muttersprache deutsch), Redeflussstörung oder (B) Kind befindet sich schon in Sprachtherapie

² (A) Verdacht auf ADS/ADHS liegt vor, wegen des Verhaltens des Kindes, der Fragestellungen der Eltern im Elternfragebogen oder durch das Gespräch mit der Schule. Eine Testung beim Psychologen bzw. Kinder- und Jugendpsychiater wird angeraten oder (B) ADS/ADHS wurde durch einen Test bestätigt. Das Kind befindet sich in psychiatrischer oder psychologischer Behandlung, erhält eine medikamentöse, ergotherapeutische oder/und Verhaltenstherapie

³ (X) mindestens einer der folgenden Sachverhalte liegt während der Untersuchung vor: ausgeprägte Ablenkbarkeit, deutliche motorische Unruhe oder Affektlabilität (Wutanfall, Weinerlichkeit, verstärkte Ängstlichkeit) oder die Eltern haben dementsprechende Angaben im Elternfragebogen gemacht oder (A) es wird ausdrücklich eine Therapie oder Diagnostik hinsichtlich des Verhaltens empfohlen oder (B) das Kind befindet sich wegen einer Verhaltensstörung in Behandlung

• keine Daten vorhanden

—*Daten des Landkreises Harz aufgrund teilweise abweichender Definitionen ausgeschlossen

* eingeschränkte Untersuchungstätigkeit aufgrund der Einbindung der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste in das Corona-Management

**Indikator
SR3_11_R**

**Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten zum Zeitpunkt der SR3,
Sachsen-Anhalt, im Regionalvergleich, 2018/2019**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt/Kreise Land	Anzahl der untersuchten Kinder	Sprachstörung ¹	ADHS/ADS ²	Psychosoziale Verhaltensauffälligkeit ³
			mit Befund in %		
1	Dessau-Roßlau, Stadt	•	•	•	•
2	Halle (Saale), Stadt	1.186	4,5	1,4	1,7
3	Magdeburg, Stadt	1.635	0,4	0,5	1,0
4	Altmarkkreis Salzwedel	643	1,4	1,2	0,0
5	Anhalt-Bitterfeld	•	•	•	•
6	Börde	1.374	2,2	1,7	0,6
7	Burgenlandkreis	321	4,0	5,6	2,5
8	Harz	—*	—*	—*	—*
9	Jerichower Land	484	5,2	2,5	0,4
10	Mansfeld-Südharz	887	0,5	1,5	0,2
11	Saalekreis	1.483	2,4	1,7	1,7
12	Salzlandkreis	•	•	•	•
13	Stendal	842	2,1	0,5	1,5
14	Wittenberg	•	•	•	•
15	Sachsen-Anhalt	8.855	2,3	1,5	1,1

Datenquelle/Copyright:
Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt:
Dokumentation der Schulreihenuntersuchungen
der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste
der Gesundheitsämter

¹ (A) mindestens 1 Laut wird fehlerhaft gesprochen, deutlicher Dysgrammatismus (bei Muttersprache deutsch), Redeflussstörung oder (B) Kind befindet sich schon in Sprachtherapie

² (A) Verdacht auf ADS/ADHS liegt vor, wegen des Verhaltens des Kindes, der Fragestellungen der Eltern im Elternfragebogen oder durch das Gespräch mit der Schule. Eine Testung beim Psychologen bzw. Kinder- und Jugendpsychiater wird angeraten oder (B) ADS/ADHS wurde durch einen Test bestätigt. Das Kind befindet sich in psychiatrischer oder psychologischer Behandlung, erhält eine medikamentöse, ergotherapeutische oder/und Verhaltenstherapie

³ (X) mindestens einer der folgenden Sachverhalte liegt während der Untersuchung vor:
ausgeprägte Ablenkbarkeit, deutliche motorische Unruhe oder Affektlabilität (Wutanfall, Weinerlichkeit, verstärkte Ängstlichkeit) oder die Eltern haben dementsprechende Angaben im Elternfragebogen gemacht oder (A) es wird ausdrücklich eine Therapie oder Diagnostik hinsichtlich des Verhaltens empfohlen oder (B) das Kind befindet sich wegen einer Verhaltensstörung in Behandlung

• keine Daten vorhanden

—* Daten des Landkreises Harz aufgrund teilweise abweichender Definitionen ausgeschlossen

**Indikator
SR3_11_R**

**Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten zum Zeitpunkt der SR3,
Sachsen-Anhalt, im Regionalvergleich, 2017/2018**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt/Kreise Land	Anzahl der untersuchten Kinder	Sprachstörung ¹	ADHS/ADS ²	Psychosoziale Verhaltensauffälligkeit ³
			mit Befund in %		
1	Dessau-Roßlau, Stadt	•	•	•	•
2	Halle (Saale), Stadt	1.667	3,7	2,3	0,8
3	Magdeburg, Stadt	1.687	1,2	0,6	1,5
4	Altmarkkreis Salzwedel	668	0,0	1,6	1,3
5	Anhalt-Bitterfeld	•	•	•	•
6	Börde	1.417	1,6	0,9	0,7
7	Burgenlandkreis	412	5,5	4,9	1,7
8	Harz	—*	—*	—*	—*
9	Jerichower Land	650	6,5	1,4	0,9
10	Mansfeld-Südharz	941	2,6	1,3	0,7
11	Saalekreis	1.209	2,6	2,2	1,8
12	Salzlandkreis	•	•	•	•
13	Stendal	795	3,7	2,5	2,5
14	Wittenberg	935	0,3	1,2	1,1
15	Sachsen-Anhalt	10.381	2,4	1,6	1,2

Datenquelle/Copyright:
Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt:
Dokumentation der Schulreihenuntersuchungen
der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste
der Gesundheitsämter

¹ (A) mindestens 1 Laut wird fehlerhaft gesprochen, deutlicher Dysgrammatismus (bei Muttersprache deutsch), Redeflussstörung oder (B) Kind befindet sich schon in Sprachtherapie

² (A) Verdacht auf ADS/ADHS liegt vor, wegen des Verhaltens des Kindes, der Fragestellungen der Eltern im Elternfragebogen oder durch das Gespräch mit der Schule. Eine Testung beim Psychologen bzw. Kinder- und Jugendpsychiater wird angeraten oder (B) ADS/ADHS wurde durch einen Test bestätigt. Das Kind befindet sich in psychiatrischer oder psychologischer Behandlung, erhält eine medikamentöse, ergotherapeutische oder/und Verhaltenstherapie

³ (X) mindestens einer der folgenden Sachverhalte liegt während der Untersuchung vor:
ausgeprägte Ablenkbarkeit, deutliche motorische Unruhe oder Affektlabilität (Wutanfall, Weinerlichkeit, verstärkte Ängstlichkeit) oder die Eltern haben dementsprechende Angaben im Elternfragebogen gemacht oder (A) es wird ausdrücklich eine Therapie oder Diagnostik hinsichtlich des Verhaltens empfohlen oder (B) das Kind befindet sich wegen einer Verhaltensstörung in Behandlung

• keine Daten vorhanden

—* Daten des Landkreises Harz aufgrund teilweise abweichender Definitionen ausgeschlossen

**Indikator
SR3_11_R**

**Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten zum Zeitpunkt der SR3,
Sachsen-Anhalt, im Regionalvergleich, 2016/2017**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt/Kreise Land	Anzahl der untersuchten Kinder	Sprachstörung ¹	ADHS/ADS ²	Psychosoziale Verhaltensauffälligkeit ³
			mit Befund in %		
1	Dessau-Roßlau, Stadt	410	3,5	1,9	0,8
2	Halle (Saale), Stadt	1.383	3,4	1,7	1,4
3	Magdeburg, Stadt	1.349	0,8	0,7	1,1
4	Altmarkkreis Salzwedel	510	0,8	0,6	0,2
5	Anhalt-Bitterfeld	706	5,1	2,0	1,4
6	Börde	1.231	2,6	0,9	0,9
7	Burgenlandkreis	1.027	5,9	5,4	1,5
8	Harz	—*	—*	—*	—*
9	Jerichower Land	423	7,6	1,4	0,7
10	Mansfeld-Südharz	732	2,5	1,0	1,3
11	Saalekreis	694	2,0	1,4	3,0
12	Salzlandkreis	1.155	1,9	1,0	0,8
13	Stendal	659	1,7	1,0	1,2
14	Wittenberg	•	•	•	•
15	Sachsen-Anhalt	10.279	2,9	1,5	1,2

Datenquelle/Copyright:
Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt:
Dokumentation der Schulreihenuntersuchungen
der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste
der Gesundheitsämter

¹ (A) mindestens 1 Laut wird fehlerhaft gesprochen, deutlicher Dysgrammatismus (bei Muttersprache deutsch), Redeflussstörung oder (B) Kind befindet sich schon in Sprachtherapie

² (A) Verdacht auf ADS/ADHS liegt vor, wegen des Verhaltens des Kindes, der Fragestellungen der Eltern im Elternfragebogen oder durch das Gespräch mit der Schule. Eine Testung beim Psychologen bzw. Kinder- und Jugendpsychiater wird angeraten oder (B) ADS/ADHS wurde durch einen Test bestätigt. Das Kind befindet sich in psychiatrischer oder psychologischer Behandlung, erhält eine medikamentöse, ergotherapeutische oder/und Verhaltenstherapie

³ (X) mindestens einer der folgenden Sachverhalte liegt während der Untersuchung vor:
ausgeprägte Ablenkbarkeit, deutliche motorische Unruhe oder Affektlabilität (Wutanfall, Weinerlichkeit, verstärkte Ängstlichkeit) oder die Eltern haben dementsprechende Angaben im Elternfragebogen gemacht oder (A) es wird ausdrücklich eine Therapie oder Diagnostik hinsichtlich des Verhaltens empfohlen oder (B) das Kind befindet sich wegen einer Verhaltensstörung in Behandlung

• keine Daten vorhanden

—* Daten des Landkreises Harz aufgrund teilweise abweichender Definitionen ausgeschlossen

**Indikator
SR3_11_R**

**Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten zum Zeitpunkt der SR3,
Sachsen-Anhalt, im Regionalvergleich, 2015/2016**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt/Kreise Land	Anzahl der untersuchten Kinder	Sprachstörung ¹	ADHS/ADS ²	Psychosoziale Verhaltensauffälligkeit ³
			mit Befund in %		
1	Dessau-Roßlau, Stadt	•	•	•	•
2	Halle (Saale), Stadt	1.313	5,1	1,8	0,9
3	Magdeburg, Stadt	1.289	1,9	0,7	0,9
4	Altmarkkreis Salzwedel	593	0,8	0,3	0,0
5	Anhalt-Bitterfeld	787	4,7	2,4	0,1
6	Börde	1.195	1,6	1,5	0,9
7	Burgenlandkreis	955	6,0	4,5	2,1
8	Harz	1.012	2,1	1,9	1,8
9	Jerichower Land	241	8,3	2,1	0,8
10	Mansfeld-Südharz	666	3,1	3,6	2,0
11	Saalekreis	1.031	3,2	1,7	1,8
12	Salzlandkreis	•	•	•	•
13	Stendal	192	0,6	1,2	1,8
14	Wittenberg	•	•	•	•
15	Sachsen-Anhalt	9.274	3,3	2,0	1,2

Datenquelle/Copyright:

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt:
Dokumentation der Schulreihenuntersuchungen
der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste
der Gesundheitsämter

¹ (A) mindestens 1 Laut wird fehlerhaft gesprochen, deutlicher Dysgrammatismus (bei Muttersprache deutsch), Redeflussstörung oder (B) Kind befindet sich schon in Sprachtherapie

² (A) Verdacht auf ADS/ADHS liegt vor, wegen des Verhaltens des Kindes, der Fragestellungen der Eltern im Elternfragebogen oder durch das Gespräch mit der Schule. Eine Testung beim Psychologen bzw. Kinder- und Jugendpsychiater wird angeraten oder (B) ADS/ADHS wurde durch einen Test bestätigt. Das Kind befindet sich in psychiatrischer oder psychologischer Behandlung, erhält eine medikamentöse, ergotherapeutische oder/und Verhaltenstherapie

³ (X) mindestens einer der folgenden Sachverhalte liegt während der Untersuchung vor: ausgeprägte Ablenkbarkeit, deutliche motorische Unruhe oder Affektlabilität (Wutanfall, Weinerlichkeit, verstärkte Ängstlichkeit) oder die Eltern haben dementsprechende Angaben im Elternfragebogen gemacht oder (A) es wird ausdrücklich eine Therapie oder Diagnostik hinsichtlich des Verhaltens empfohlen oder (B) das Kind befindet sich wegen einer Verhaltensstörung in Behandlung
• keine Daten vorhanden

**Indikator
SR3_11_R**

**Entwicklungs- und Verhaltensauffälligkeiten zum Zeitpunkt der SR3,
Sachsen-Anhalt, im Regionalvergleich, 2014/2015**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt/Kreise Land	Anzahl der untersuchten Kinder	Sprachstörung ¹	ADHS/ADS ²	Psychosoziale Verhaltensauffälligkeit ³
			mit Befund in %		
1	Dessau-Roßlau, Stadt	•	•	•	•
2	Halle (Saale), Stadt	•	•	•	•
3	Magdeburg, Stadt	975	0,9	0,7	0,8
4	Altmarkkreis Salzwedel	556	1,1	1,1	0,0
5	Anhalt-Bitterfeld	636	3,3	3,0	0,0
6	Börde	•	•	•	•
7	Burgenlandkreis	959	5,5	5,1	0,6
8	Harz	789	1,9	3,4	1,3
9	Jerichower Land	254	7,9	0,4	0,8
10	Mansfeld-Südharz	667	3,2	2,1	1,2
11	Saalekreis	529	1,7	1,9	1,3
12	Salzlandkreis	98	1,0	1,0	2,0
13	Stendal	176	0,8	0,8	1,1
14	Wittenberg	585	0,9	0,9	0,3
15	Sachsen-Anhalt	6.224	2,6	2,3	0,8

Datenquelle/Copyright:

Landesamt für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt:
Dokumentation der Schulreihenuntersuchungen
der Kinder- und Jugendärztlichen Dienste
der Gesundheitsämter

¹ (A) mindestens 1 Laut wird fehlerhaft gesprochen, deutlicher Dysgrammatismus (bei Muttersprache deutsch), Redeflussstörung oder (B) Kind befindet sich schon in Sprachtherapie

² (A) Verdacht auf ADS/ADHS liegt vor, wegen des Verhaltens des Kindes, der Fragestellungen der Eltern im Elternfragebogen oder durch das Gespräch mit der Schule. Eine Testung beim Psychologen bzw. Kinder- und Jugendpsychiater wird angeraten oder (B) ADS/ADHS wurde durch einen Test bestätigt. Das Kind befindet sich in psychiatrischer oder psychologischer Behandlung, erhält eine medikamentöse, ergotherapeutische oder/und Verhaltenstherapie

³ (X) mindestens einer der folgenden Sachverhalte liegt während der Untersuchung vor:
ausgeprägte Ablenkbarkeit, deutliche motorische Unruhe oder Affektlabilität (Wutanfall, Weinerlichkeit, verstärkte Ängstlichkeit) oder die Eltern haben dementsprechende Angaben im Elternfragebogen gemacht oder (A) es wird ausdrücklich eine Therapie oder Diagnostik hinsichtlich des Verhaltens empfohlen oder (B) das Kind befindet sich wegen einer Verhaltensstörung in Behandlung
• keine Daten vorhanden